

Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2016

Katharina Wenzel-Teuber

Die jährliche statistische Übersicht in *China heute* stellt Daten zum religiösen Leben in der Volksrepublik China (Festland) aus verfügbaren neueren Quellen unterschiedlicher Art zusammen. Wie die folgenden Seiten zeigen, können chinesische Religionsforscher seit einigen Jahren auf immer mehr Daten aus großangelegten nationalen Panelbefragungen zur sozio-ökonomischen Situation der Bevölkerung zurückgreifen. Man experimentiert aber noch damit, die für China passende Formulierung zu finden, um die religiöse Einstellung der Befragten ermitteln und außerdem möglicherweise „versteckte“ Religionsanhänger erfassen zu können – also solche, die sich in offiziellen Umfragen nicht „outen“ wollen, beispielsweise weil sie inoffiziellen religiösen Gruppen angehören (siehe Punkt 1.1). Neues Zahlenmaterial kommt ferner vom Staatlichen Büro für religiöse Angelegenheiten (BRA), das seine Online-Datenbank zur offiziellen Religiosität laufend erweitert (siehe Punkt 1.3).

Thematisch stehen bei den vorgestellten Studien Fragen im Vordergrund, die auch die Religionspolitik beschäftigen. Dazu gehören Religion im Internet (Punkt 1.4), der Umgang mit dem Volksglauben, der seitens der Behörden zwar erst allmählich Anerkennung findet, aber teilweise auch als Gegengewicht zur Ausbreitung des Christentums auf dem Land gefördert wird (Punkt 2.3), oder die Haltung von Hochschulstudenten zu Religion und Christentum (Punkt 5.1).

1 Religionen und Religiosität allgemein

1.1 Wie lautet die „Gretchenfrage“ auf Chinesisch? Ein Versuch der China Family Panel Studies 2014

Die China Family Panel Studies (CFPS, *Zhongguo jiating zhuizong diaocha* 中国家庭追踪调查) sind eine „national repräsentative jährliche Längsschnittbefragung“, die sich auf das „ökonomische und nicht-ökonomische Wohlbefinden

der Bevölkerung“ konzentriert.¹ Seit 2010 wird dabei vom Institute of Social Science Survey der Peking University in regelmäßigen Abständen ein festes Panel von Familien und Einzelpersonen in 25 der 31 Provinzen, Regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Gebieten [Festland-]Chinas, d.h. allen außer Xinjiang, Tibet, Qinghai, der Inneren Mongolei, Ningxia und Hainan, befragt. In der Befragung 2012 war erstmals ein Fragemodul zu Religion enthalten. Ein Artikel, den Lu Yunfeng von der Peking University im Jahr 2014 veröffentlichte, stellte die religionsbezogenen Ergebnisse von CFPS 2012 vor, verknüpft mit anderen erhobenen sozio-ökonomischen Daten wie Religionszugehörigkeit nach Alter, Bildungsabschluss, Einkommen, Wohnsitz in der Stadt oder auf dem Land etc.² Nur 10% der Befragten hatten 2012 angegeben, einer Religion anzugehören; schon damals äußerte Lu die Vermutung, dass dies auch an der Fragestellung gelegen haben könnte.³

Bei der erneuten Befragung des Panels⁴ im Jahr 2014 wurde deshalb das Fragemodul zum Thema Religion geändert. Der Anteil der Befragten, die sich zu einem religiösen Glauben bekannten, stieg dabei auf über 25%.⁵ Die Zusammenhänge legte Lu Yunfeng zusammen mit Zhang Chunni, ebenfalls Peking University, in einem 2016 veröffentlichten Beitrag dar.

Bei CFPS 2012 hatte die erste Frage des Religionsmoduls gelautet: „Zu welcher Religion gehören Sie?“ 您属于什么宗教? Mögliche Antworten waren: 1. Buddhismus; 2. Daoismus; 3. Islam; 4. Protestantismus; 5. Katholizismus; 6. keine Religion; 7. Sonstiges (bitte nennen).

CFPS 2014 stellte die Frage so: „[An] was glauben Sie?“ 您信什么? Mögliche Antworten waren: 1. Buddha, Bodhisattva[s]; 2. daoistische Götter und Unsterbliche 道教的神仙; 3. Allah 安拉; 4. den Gott der Katholiken 天主教的天主; 5. den Gott der Protestanten 基督教的上

1 Siehe die Selbstvorstellung des CFPS auf der Website des Projekts: www.iss.edu.cn/cfps/EN (Englisch) und www.iss.edu.cn/cfps (Chinesisch).

2 Lu Yunfeng 2014. Siehe auch die ausführliche Vorstellung dieser Studie in Wenzel-Teuber 2015, S. 22-27.

3 Als zweiten möglichen Grund für den geringen Prozentsatz der sich bei CFPS 2012 zu einer Religion Bekennenden nennt Lu Yunfeng 2014 den Ausschluss der stark buddhistisch und muslimisch geprägten westlichen Regionen aus der Befragung; vgl. Wenzel-Teuber 2015, S. 26.

4 Bei CFPS 2014 wurden 13.857 Familien und 31.665 Einzelpersonen befragt; Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016, S. 36. Bei CFPS 2010 waren es 14.960 Familien und 42.590 Personen; bei CFPS 2012 12.725 Familien und 42.970 Personen; ebd., S. 35.

5 Das ist international gesehen zwar immer noch kein hoher Prozentsatz, aber deutlich über den 7% der Chinesen, die sich laut einer von WIN/Gallup am 13.03.2015 publizierten Umfrage als religiös bezeichneten; nach den Ergebnissen dieser Umfrage war China das am wenigsten religiöse Land der Welt. Vgl. Wenzel-Teuber 2016, S. 26.

帝; 6. Ahnen 祖先; 7. keine der oben Genannten.⁶ Wie Lu und Zhang erläutern, wurde 2014 also nicht wie 2012 direkt nach der Religionszugehörigkeit gefragt, sondern man habe, da bei Chinesen die systematische Identifikation mit einer Religion nicht stark ausgeprägt sei, die Gottheiten ins Zentrum der Frage gestellt, um dem tatsächlichen Prozentsatz der religiös Gläubigen näherzukommen.⁷ Im Vergleich stellen sich die Ergebnisse von CFPS 2012 und CFPS 2014 wie folgt dar:

Tabelle 1: Religiöser Glaube von Erwachsenen in China nach CFPS, Befragungen 2012 und 2014 (%)

	2012	2014
Buddhismus	6,50	15,87
Daoismus	0,31	0,85
Volksglaube		0,81
Islam	0,71	0,45
Katholizismus	0,27	0,34
Protestantismus	2,00	2,19
Ohne religiösen Glauben	90,06	73,56
Sonstiges	0,15	5,94
Gesamt	100,00 (20.035)	100,00 (19.260)

Auszug aus einer umfangreicheren Tabelle in Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016, S. 36. Laut Lu und Zhang sind die Daten für 2012 bereits gewichtet, die Daten für 2014 noch nicht.

Tabelle 1 zeigt für 2014 tatsächlich bei allen Religionen außer dem Islam höhere Prozentanteile an der erwachsenen Bevölkerung als 2012. Besonders groß ist der Unterschied bei Buddhismus, Daoismus und Sonstiges.

Anliegen des Artikels von Lu und Zhang ist es, die Zahl der protestantischen Christen in China zu bestimmen, da es dazu extrem unterschiedliche Angaben gebe. Mit der neuen Fragestellung zur Religion bei CFPS 2014 glauben sie, auch „versteckte“ Christen aufspüren zu können (also solche, die ihre Religionszugehörigkeit bei Umfragen verschweigen), da „kein echter Christ leugnen wird, dass er an Jesus Christus glaubt“.⁸ Wie Tabelle 1 zeigt, ist der Unterschied zwischen den Daten von 2012 und von 2014 jedoch nicht sehr groß, woraus die Autoren schließen, dass es nicht viele „versteckte“ Christen gebe. Unter Berücksichtigung aller von ihnen ausgewerteten Daten des CFPS und des von ihnen ebenfalls einbezogenen älteren Chinese General Social Survey (CGSS, 中国综合社会调查)⁹ kommen

sie zu der Einschätzung, dass die protestantischen Christen lediglich einen Anteil von 1,93% bis 2,2% an der erwachsenen Gesamtbevölkerung haben, so dass es in Festlandchina hochgerechnet also nur rund 14–16 Mio. erwachsene Protestanten gebe. Unter Einberechnung der unter 18-jährigen schätzen sie für 2010 einen Anteil von 1,97% der Gesamtbevölkerung, d.h. rund 26 Mio. Protestanten.¹⁰

1.2 Situation der registrierten religiösen Stätten im „China Religion Survey“ der Renmin University

Der „China Religion Survey“ (CRS, 中国宗教调查) wird seit 2011 von der School of Philosophy und dem National Survey Research Center der Renmin University unter der Leitung von Wei Dedong und Wang Weidong durchgeführt. Während bei CFPS und CGSS Privathaushalte oder Privatpersonen befragt werden, konzentrierte sich der CRS bei seinen Befragungen 2013–2015 auf die offiziell beim Staat registrierten religiösen Versammlungsstätten (*zongjiao huodong changsuo* 宗教活动场所) der fünf staatlich anerkannten Religionen – Buddhismus, Daoismus, Islam, Protestantismus und Katholizismus. Er ist nach eigenen Angaben „die erste landesweite repräsentative Datenerhebung zu den religiösen Versammlungsstätten“. Dafür wurde eine Stichprobe von 4.383 religiösen Stätten in 243 Verwaltungseinheiten auf Kreisebene in allen 31 Provinzen, Regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Gebieten Chinas ausgewählt.¹¹ Von der Gesamtstichprobe der 4.383 religiösen Stätten waren 34% protestantische, 31% buddhistische, 15% muslimische, 10% daoistische und 10% katholische Stätten.¹² Befragt wurden Leiter der religiösen Stätten sowie leitende Beamte der lokalen staatlichen Religionsbehörden.¹³

Einige interessante Ergebnisse dieser Befragung wurden bereits 2016 in *China heute* vorgestellt, basierend auf einem Beitrag, den Wei Dedong 2015 auf seinem Blog veröffentlicht hatte.¹⁴ 2016 nun publizierten Wei Dedong und Wang Weidong eine formellere Auswertung (im Folgenden: CRS 2016) ihrer Erhebung. Daraus sollen einige der bisher nicht beschriebenen Resultate nachgetragen werden, die von den Autoren unter das Stichwort „gesellschaftliche Partizipation“ der religiösen Gruppen subsumiert werden.

Welche über die regulären religiösen Aktivitäten hinausgehenden Veranstaltungen organisieren die religiösen Stätten zusätzlich? Die Antwort der CRS-Befragten zeigt Tabelle 2 auf der folgenden Seite.

6 Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016, S. 38. Eine mögliche Antwort „Sonstiges“ wird dort nicht aufgeführt, war aber vermutlich vorhanden, da sie in der Tabelle in ebd., S. 38 (hier auszugsweise wiedergegeben in Tabelle 1), auftaucht.

7 Ebd., S. 37–38.

8 Ebd., S. 38.

9 Der CGSS wurde 2003 gestartet und ist laut Selbstvorstellung das „älteste landesweit repräsentative kontinuierliche und von akademischen Institutionen durchgeführte Befragungsprojekt“ Chinas. Er wird vom National Survey Research Center at Renmin University of China durchgeführt. Siehe Selbstvorstellung unter www.chinagss.org/index.php?r=index/introduce. Es werden auch religionsbezogene Daten erhoben.

10 Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016, S. 38 und 46.

11 CRS 2016, S. 314.

12 Ebd., S. 315.

13 Laut CRS 2015, vgl. Wenzel-Teuber 2016, S. 24. CRS 2016, S. 313, nennt als Befragte nur die Leiter religiöser Versammlungsstätten.

14 CRS 2015; vgl. die Vorstellung der dort genannten Ergebnisse in Wenzel-Teuber 2016, S. 24–26.

Tabelle 2: Im Jahr 2013 an religiösen Versammlungsstätten durchgeführte diverse Aktivitäten (%)

Religionszugehörigkeit der Stätten / Art der Veranstaltung	Buddhismus	Daoismus	Islam	Katholizismus	Protestantismus	Gesamt
Diskussionen über aktuelle Themen	16,2	21,1	23,4	17,4	19,9	19,1
Lesekreise für nicht-religiöse Klassiker	5,7	5,5	4,8	4,2	4,4	5,0
Sommerlager für Jugendliche	3,5	1,4	2,9	32,2	16,3	10,4
Ehekurse	1,5	0,2	9,8	39,1	19,5	12,4
Fortbildung zur Missionierung Außenstehender	9,8	8,9	6,8	23,3	12,7	11,6
Fortbildung Religionswissen für religiöse Amtsträger	43,1	35,5	28,0	28,2	45,6	39,5
Fortbildung Religionswissen für Gläubige	50,7	35,9	47,8	61,7	65,5	54,9
Fortbildung soziale Dienste	13,4	8,4	9,4	20,7	20,6	15,4
Interreligiöse Aktivitäten	7,3	10,9	4,0	9,9	5,5	6,8
Austausch mit ausländischen religiösen Gruppen	6,3	10,7	0,8	3,3	5,3	5,3
Sonstiges	2,1	1,8	1,2	1,9	0,7	1,4
Zahl der Fragebogen	1.356	440	646	425	1.465	4.332

Quelle: CRS 2016, S. 324, Tabelle 2.

Die Autoren merken dazu an, dass die Aktivitäten, die die höchsten Prozentsätze erreichen, innerreligiöser Natur sind (wie Fortbildungen zum religiösen Wissen), und schließen daraus, dass die gesellschaftliche Partizipation der Religionen in China niedrig sei. Als auffallend hoch heben sie die Werte für Jugendsommerlager, Ehekurse und Fortbildungen für soziale Dienste bei katholischen und protestantischen Stätten hervor.¹⁵ – Bei der Fortbildung religiöser Amtsträger rangieren die katholischen Stätten auf den hinteren Plätzen. Ein Ergebnis von CRS war allerdings auch, dass die katholischen Amtsträger mit Abstand die höchsten Bildungsabschlüsse haben, mit einem Anteil von 43% mit Hochschul- oder höheren Abschluss, während der durchschnittliche Prozentsatz der Hochschulabsolventen bei den Amtsträgern aller Religionen bei 18% liegt.¹⁶ Erstaunlich ist ferner, dass ausgerechnet die Daoisten – die einzige der Religionen, deren Wurzeln nicht im Ausland liegen – laut CSR den meisten Austausch mit ausländischen religiösen Gruppen haben.

15 CRS 2016, S. 323.

16 CRS 2015 nach Wenzel-Teuber 2016, S. 26.

Für die gemeinnützige Wohltätigkeit der religiösen Stätten sehen die Autoren noch Entwicklungsspielraum nach oben, da im Durchschnitt 60% aller Stätten keine entsprechenden Aktivitäten vorweisen können, wenn auch die christlichen Kirchen hier etwas aktiver sind als die übrigen Religionen:¹⁷

Tabelle 3: Religiöse Versammlungsstätten nach Zahl der von ihnen durchgeführten gemeinnützigen Wohltätigkeitsunternehmungen (WTU) (%)

Religion / Zahl der WTUs pro Stätte	Buddhismus	Daoismus	Islam	Katholizismus	Protestantismus
keine	65,3	69,9	68,8	51,6	51,1
1	16,1	14,3	16,4	21,4	24,9
2	8,0	8,0	8,7	12,4	12,8
3 und mehr	10,6	7,8	6,1	14,6	11,2

Tabelle zusammengestellt nach Daten aus CRS 2016, S. 325, Grafik 12.

Die Mitgliedschaft von religiösem Klerus in politischen Gremien zählt CRS 2016 ebenfalls zur sozialen Partizipation. Hierzu noch eine Tabelle:

Tabelle 4: Anteil der religiösen Stätten je Religion, die über eine(n) religiösen Amtsträger(in) verfügen, der/die ein staatliches oder gesellschaftliches Amt bekleidet

Religionszugehörigkeit der Stätten / Art des Amtes	Buddhismus	Daoismus	Islam	Katholizismus	Protestantismus	Gesamt
Mitglied in einer Politischen Konsultativkonferenz	21,5	14,5	18,1	27,5	11,6	17,5
Mitglied in einem Volkskongress	6,8	5,1	5,8	0,9	2,4	4,5
Kommunistischer Jugendverband	6,9	5,4	5,7	2,1	2,7	4,7
Andere gesellschaftliche Ämter	6,9	5,4	5,7	2,1	2,7	4,7
Zahl der Fragebögen	1.374	448	653	426	1.480	4.381

Quelle: CRS 2016, S. 324, Tabelle 3.

Die in CRS 2016 vorgestellten Daten zur Internetnutzung der religiösen Stätten werden unter Punkt 1.4 aufgeführt.

In den kommenden Jahren, so die Autoren, sollen die Untersuchungen der Religionen fortgesetzt werden, um Wissenschaft und Politik mit verlässlichem Datenmaterial zu unterstützen.¹⁸

17 CRS 2016, S. 324.

18 Ebd., S. 327.



Chinas Provinzen, Metropolen und Autonome Gebiete Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

1.3 Registrierte Ausbildungsstätten der fünf Religionen in der Online-Datenbank des BRA

Seit 2014 richtet das Staatliche Büro für religiöse Angelegenheiten schrittweise eine Datenbank zum Nachschlagen „religiöser Basisdaten“ (im Folgenden kurz: BRA-Datenbank) auf seiner Website ein. 2016 wurden Daten zu den registrierten religiösen Ausbildungsstätten online gestellt. Laut begleitender Bekanntmachung des BRA vom 11. Oktober 2016 soll diese neue Datenbank der Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, „legale“ – d.h. vom BRA genehmigte – Ausbildungsstätten von anderen zu unterscheiden und die Rechte der Ausbildungsstätten zu schützen.

Auf der BRA-Website wählt man den Button 宗教基本信息查询 („Auskunft zu religiösen Basisdaten“, <http://sara.gov.cn/zjbxccx/>) und dann den neuen Button 宗教院校基本信息 („Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, <http://sara.gov.cn/zjxyys/index.htm>). Darunter kann man eine der fünf Religionen wählen und erhält eine Liste der staatlich zugelassenen Ausbildungsstätten der jeweiligen Religion mit Angabe der Trägerorganisation, des Namens und der Adresse der Ausbildungsstätte sowie des Namens der für die Stätte verantwortlichen Person. Die in der Datenbank angegebenen Trägerorganisationen sind fast ausnahmslos die offiziellen religiösen Organisationen der jeweiligen Religion auf Landes- oder Provinzebene. Ausnahmen sind die Buddhistische Akademie von Tibet in Lhasa und die Zweigstelle Dechen der Buddhistischen Akademie von Yunnan, die von Organen der Kommunistischen Partei Chinas (!) getragen werden (Einheitsfrontabteilung

des Autonomen Gebiets Tibet bzw. Parteikommission des Autonomen tibetischen Bezirks Dechen in Yunnan). Bei zwei katholischen Seminaren (Diözesanseminar Beijing und Shanghai) sind die jeweiligen Diözesen (Mit-)Träger.

Tabelle 5: Zahl aller registrierten Ausbildungsstätten der fünf staatlich anerkannten Religionen, BRA-Datenbank „Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, Abfrage vom 16. März 2017

	Zahl je Religion	Davon je Provinz / Metropole / Autonomem Gebiet
Buddhismus	36	BJ 2, CQ 1, FJ 2, GD 2, GS 1, Hain 1 (in Vorbereitung), HB 1, Heb 1, Hen 1, HL 1, HN 1, JS 5 (davon 1 in Vorbereitung), NM 1, QH 1, SC 3, SD 1, SH 1, SN 1, SX 1, XZ 1, YN 3, ZJ 4
Daoismus	10	BJ 1, FJ 1 (in Vorbereitung), GD 1 (in Vorbereitung), HB 1, Heb 1, HN 1, JX 1 (in Vorbereitung), SC 1, SH 1, ZJ 1 (in Vorbereitung)
Islam	10	BJ 2, GS 1, Heb 1, Hen 1, LN 1, NX 1, QH 1, XJ 1, YN 1
Protestantismus	21	AH 1, BJ 1, FJ 1, GD 1, GZ 1, HB 1, Heb 1, Hen 1, HL 1, HN 1, JL 1, JS 2, JX 1, LN 1, SC 1, SD 1, SH 1, SN 1, YN 1, ZJ 1
Katholizismus	9	BJ 2, HB 1, Heb 1, LN 1, SC 1, SH 1, SN 1, SX 1 (vorübergehend geschlossen)
Gesamt	86	

Quelle: <http://sara.gov.cn/zjxyys/index.htm>.

Es fällt auf, dass die Zahl der daoistischen Ausbildungsstätten derzeit deutlich aufgestockt wird – vier von zehn daoistischen Ausbildungsstätten sind laut Datenbank in Vorbereitung. Außerdem sind zwei neue buddhistische Akademien geplant. Die Zahl der katholischen Priesterseminare hingegen ist geschrumpft – BRA 2014¹⁹ gab ihre Zahl noch mit 12 an. – Es gibt außer den registrierten noch zahlreiche nicht-registrierte, aus Behördensicht „illegale“ religiöse Ausbildungsstätten.

Laut der o.g. Bekanntmachung des BRA vom 11. Oktober 2016 studieren an den 86 registrierten religiösen Ausbildungsstätten Chinas derzeit insgesamt rund 10.000 Personen; seit ihrer Wiederöffnung in den 1980er Jahren haben diese Ausbildungsstätten bis heute rund 40.000 Absolventen hervorgebracht.

Auf der Website des BRA befindet sich außerdem eine Datenbank mit „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ (<http://sara.gov.cn/csrbxx/index.htm>), in der seit Ende 2015 alle registrierten buddhistischen und daoistischen Versammlungsstätten abrufbar sind, sowie ein Link zum 2016 eingerichteten Online-Nachschlagesystem für die vom chinesischen Staat anerkannten Lebenden Buddhas des tibetischen Buddhismus (<http://hf.tibet.cn>).²⁰

19 Bei dieser Quelle handelt es sich um Auszüge eines vom BRA kompilierten Lesebuchs zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika.

20 Eine detaillierte Auswertung der Daten zu den Versammlungsstätten findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 27-29, zum Online-Nachschlagewerk für Lebende Buddhas des tibetischen Buddhismus siehe ebd., S. 27.

1.4 Religion im Internet

Das wachsende Phänomen von „Religion im Internet“ (*wangshang zongjiao* 网上宗教 oder *wangluo zongjiao* 网络宗教, „cyber religion“) zieht zunehmend die Aufmerksamkeit von Staat und Religionsbehörden auf sich. Zhao Bing vom Marxismusinstitut der Shanghai Dianji University und Forschungszentrum für Religion und Staatssicherheit Chinas der Fudan University erläutert das Phänomen in einem Beitrag. Er unterscheidet für China zwei Phasen der „Religion im Internet“: die Phase von 1996 bis 2003, in der Web 1.0-Technologie – klassische Websites – vorherrschten und religiöse Informationen anboten; die Phase ab 2004 mit interaktiver Web 2.0-Technologie.²¹

Nach Zhao Bings Einschätzung ist der Aktivitätsgrad der fünf großen Religionen Chinas im virtuellen Raum ungefähr gleich hoch, ausgenommen der Buddhismus, der laut Zhao etwas aktiver ist als die übrigen Religionen. Als Beispiel gibt Zhao Bing eine Abfrage auf den zwei beliebtesten Weibo 微博 (Microblog)-Plattformen, denen der Firmen Sina und Tencent, die er im Januar 2014 durchführte:

Tabelle 6: Die fünf Religionen auf den Weibo-Plattformen von Sina und Tencent (Stück)

	Sina Weibo		Tencent Weibo	
	Weibo-Nutzer*	Weibo-Einträge zur Stichzeit**	Weibo-Nutzer*	Weibo-Einträge zur Stichzeit**
Buddhismus	45.773	29.860.843	12.823	1.981.400
Protestantismus	11.536	5.188.017	5.484	389.200
Daoismus	3.648	3.109.165	2.509	211.700
Islam	505	1.564.549	9.693	126.700
Katholizismus	5.405	2.687.958	1.038	115.900

* Gemeint sind Weibo-Nutzer, in deren Profil in der Selbstvorstellung oder in den tags (*biaoqian* 标签) der Begriff „Religion“ oder der Name einer bestimmten Religion auftaucht.

** Gemeint ist die Gesamtzahl der Weibo-Einträge zu den verschiedenen Religionen auf den Plattformen von Sina bzw. Tencent, die der Autor [Zhao Bing] bei einer Abfrage zu einem bestimmten Zeitpunkt (8. Januar 2014, 15.30–16.00 Uhr) mittels des Abfragetools der jeweiligen Plattform ermittelte.

Tabelle mit Anmerkungen zusammengestellt aus Zhao Bing 2015, S. 102, Tabelle 1 und 2.

Zhao merkt allerdings an, dass der Schwerpunkt der virtuellen Aktivitäten der Protestanten in China sich zwischen 2011 und 2013 von Weibo auf WeChat (chin. Weixin 微信, Instant-Messaging-Dienst von Tencent mit Zusatzfunktionen) verlagert habe.²² – Da diese Verlagerung dem allgemeinen Trend der Nutzung von Social Media auf dem Festland entspricht, dürfte Ähnliches auch für die anderen Religionen gelten.

Während Zhao Bings Studie auch private religiöse Aktivitäten im Internet erfasst (die möglicherweise überwie-

21 Zhao Bing 2015, S. 100-101.

22 Ebd., S. 102. – Im Gegensatz zum offenen Weibo ist WeChat (ähnlich wie WhatsApp) eine Plattform für den Austausch in geschlossenen oder halboffenen Gruppen.

gen), macht der oben unter Punkt 1.2 vorgestellte China Religion Survey (CRS) Angaben zur offiziellen Internetaktivität der registrierten religiösen Versammlungsstätten. Über irgendeine Form der Internetnutzung verfügen demnach 14,4% der buddhistischen, 7,0% der daoistischen, 0,8% der muslimischen, 6,6% der katholischen und 10,1% der protestantischen Stätten.²³ Differenziert man nach Art der Internetnutzung, ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 7: Art der offiziellen Internetnutzung registrierter religiöser Versammlungsstätten (%)

Religionszugehörigkeit der Stätten	Buddhismus	Daoismus	Islam	Katholizismus	Protestantismus	Gesamt
Stätten verfügen über						
Offizielle Website	10,5	6,0	0,4	1,8	6,1	6,2
Offizielles Forum / BBS	1,2	1,1	0,4	0,0	0,4	0,7
Offiziellen Blog	3,0	2,0	0,4	1,0	0,8	1,6
Offizielles Weibo	3,5	2,0	0,4	1,3	1,3	1,9
Offizielle WeChat / Fetion-Gruppe	7,8	2,6	0,4	2,5	4,7	4,7
Offizielle QQ-Gruppe	6,7	1,1	1,3	5,0	6,7	5,2
Zahl der Fragebögen	1.128	351	472	400	1.163	3.514

Quelle: CRS 2016, S. 322, Tabelle 1.

Erläuterungen [kwt]: BBS = Bulletin Board System; Fetion (chin. Feixin 飞信): ein Instant Messaging-Dienst von China Mobile; QQ: ein älterer Instant Messaging-Dienst von Tencent.

2 Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bieten nach wie vor ältere Erhebungen eine gewisse Orientierung, wie der oben bereits erwähnte Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) von 2007.²⁴ Er kam u.a. zu folgenden Ergebnissen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten.
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

23 Daten aus CRS 2016, S. 321. Grafik 9.

24 Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zum CSLS vgl. auch Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

2.1 Buddhismus

33.837	registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten (BRA-Datenbank 2017), ²⁵ davon:
28.270	Han-chinesischer Buddhismus (+ 183)
3.862	tibetischer Buddhismus (+ 2)
1.705	Theravada-Buddhismus (+ 0)
222.000	buddhistische Mönche und Nonnen (BRA 2014), davon:
72.000	Han-chinesischer Buddhismus
148.000	tibetischer Buddhismus
2.000	Theravada-Buddhismus
36	buddhistische Akademien (BRA-Datenbank 2017)

2.2 Daoismus

8.278	registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten (BRA-Datenbank 2017), davon:
3.955	Quanzhen-Tradition (+ 10)
4.323	Zhengyi-Tradition (– 1)
48.000	daoistische Mönche/Nonnen und Priester (<i>daoshi</i> 道士) (BRA 2014)
10	daoistische Akademien, davon 4 in Vorbereitung (BRA-Datenbank 2017)

2.3 Volksglaube in Zhejiang: ein „Kreislauf von Abriss und Wiederaufbau“

Interessante Zahlen bringt ein Beitrag von Chen Jinguo (Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften) und Lin Minxia (Zhejiang Normal University), der sich mit der Politik gegenüber volksreligiösen Stätten in der Provinz Zhejiang befasst.

Nach Angaben der Autoren ist der Volksglaube in der Provinz sehr einflussreich und weiter verbreitet als die fünf großen Religionen zusammengenommen. So verfügten nach Angaben der Kommission für ethnische und religiöse Angelegenheiten der Provinz Zhejiang (im Folgenden kurz: KERA Zhejiang) die fünf Religionen im Jahr 2010 zusammen über 10.000 [registrierte] Stätten für religiöse Aktivitäten,²⁶ während es im Jahr 2013 nach einer Erhebung der gleichen Behörde in der Provinz 33.678 volksreligiöse Tempel mit einer Gebäudefläche von jeweils über 20 qm gab (vgl. Tabelle 8).²⁷

Im Februar 2013 startete die Provinzregierung von Zhejiang die auf drei Jahre angelegte Aktion „Drei Umgestaltungen, ein Abriss“ (*san gai yi chai* 三改一拆), die die Um-

Tabelle 8: Zahl der volksreligiösen Tempel von über 20 qm in der Provinz Zhejiang im Jahr 2013 nach einer Erhebung von KERA Zhejiang

Stadtregion	Zahl der Tempel	Quzhou	88 („ungenau“)
Hangzhou	1.253	Shaoxing	1.691
Huzhou	2.000	Taizhou	5.686
Jiaying	753	Wenzhou	8.579
Jinhua	5.000	Zhoushan	682
Lishui	3.888		
Ningbo	4.058	Gesamt	33.678

Tabelle zusammengestellt nach Chen Jinguo – Lin Minxia 2016, S. 197, mit Daten der Website von KERA Zhejiang, mzw.zj.gov.cn.

gestaltung alter Wohnviertel, Fabrikviertel und Dörfer in Städten sowie den Abriss gesetzwidrig errichteter Gebäude zum Inhalt hatte. Im Zuge dieser Aktion wurden auch zahlreiche religiöse Gebäude von den Behörden zwangsabgerissen. Die Berichterstattung, besonders im Ausland, konzentrierte sich auf das Vorgehen gegen christliche Kirchen und die zwangsweise Demontage von Kirchenkreuzen.²⁸ Chen und Lin zufolge waren jedoch die volksreligiösen Stätten eines der Hauptziele von *san gai yi chai*. Nach Angaben von KERA Zhejiang seien bis August 2014 illegale religiöse und volksreligiöse Gebäude mit einer Gesamtgebäudefläche von 1.340.000 qm abgerissen worden. Davon seien nur 2,3% illegale protestantische Gebäude gewesen, während in der Stadt Taizhou über 1.200 und in der Stadt Wenzhou über 800 volksreligiöse Stätten abgerissen worden seien.²⁹

Chen und Lin zufolge wurden in Zhejiang seit den 1980er Jahren immer wieder in Kampagnen zehntausende kleiner volksreligiöser Tempel und Schreine zwangsweise von den Behörden abgerissen, aber oft ebenso schnell wieder errichtet. Die Autoren sprechen von einem „Kreislauf von Abriss und Wiederaufbau“. Sie nennen als Beispiel Zahlen aus der Stadtregion Taizhou: Dort wurden in den letzten 20 Jahren insgesamt über 6.600 kleine Tempel abgerissen, davon 4.918 in den Jahren 2000–2001 und 1.200 in den Jahren 2013–2014. Trotz der Säuberungsaktionen der Jahre 2000–2001 zählte man aber 2005 schon wieder 4.170 kleine Tempel.³⁰

28 Zu den Maßnahmen gegen christliche Kirchen in Zhejiang im Zusammenhang mit *san gai yi chai* vgl. die Berichte und Dokumente in *China heute* 2014, Nr. 2, S. 72-75, 91-93; Nr. 3, S. 143-145, 165-170; 2015, Nr. 2, S. 72-75; Nr. 3, S. 140-143, 157-161. Signalwirkung hatte der Zwangsabriss der protestantischen Sanjiang-Kirche am 28. April 2014. Es wurde eine unbekannte Zahl weiterer Kirchengebäude abgerissen. Weit größeres Ausmaß hatte jedoch die zwangsweise Demontage von Dach- und Turmkreuzen zwischen Frühjahr 2014 und Anfang 2016. Betroffen waren rund 1.500–1.700 Kirchen, überwiegend protestantische Gemeinden (der Anteil der betroffenen katholischen Gemeinden lag bis Anfang August 2014 bei etwa 10%), die meisten davon waren behördlich registriert. Insgesamt scheinen die Maßnahmen gegen die Kirchen überwiegend in einem späteren Zeitraum als die von Chen und Lin berichteten Abrisse volksreligiöser Stätten erfolgt zu sein.

29 Chen Jinguo – Lin Minxia 2016, S. 200.

30 Ebd., S. 199. Als Quelle für diese Zahlen nennen die Autoren Auskünfte des damaligen Direktors des Büros für ethnische und religiöse Angelegenheiten der Stadt Taizhou im Jahr 2014 sowie eine Studie von Zeng Chuanhui 曾传辉 aus dem Jahr 2009.

25 BRA-Datenbank „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter <http://sara.gov.cn/csjobxx/index.htm>, Abruf vom 28.03.2017. Die Zahlen in Klammern geben die Differenz zum letzten Abruf am 17.03.2016 (Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1) an.

26 Chen Jinguo – Lin Minxia 2016, S. 196.

27 Ebd., S. 197, mit Verweis auf die Website von KERA Zhejiang, mzw.zj.gov.cn.

Um eine Vorstellung von den Abrissaktionen in den Jahren 2013 und 2014 zu geben, zitieren Chen und Lin folgende Zahlen aus Bulletins von Stadt- und Kreisregierungen in Zhejiang über ihre Aktionen im Rahmen von *san gai yi chai*: Der Kreis Ninghai (Stadt Ningbo) legte die Verteilungsformel „Pro Großgemeinde eine Kirche, pro 5–10 Dörfer ein Tempel, pro Dorf eine Glaubensstätte“ fest. Allein 2013 wurden in dem Kreis 230 religiöse und volksreligiöse Stätten abgerissen, zusammengelegt oder reguliert, wodurch die Zahl der Stätten um über 20% reduziert wurde. Im Verwaltungsgebiet der Stadt Taizhou wurden am 17./18. September 2013 binnen zweier Tage 96 sogenannte illegale religiöse und volksreligiöse Stätten abgerissen, bis 23. Oktober 2013 waren es insgesamt 158 Stätten. Der Kreis Sanmen (Stadt Taizhou) führte 2013 einen „Monat des kreisweiten konzentrierten Vorantreibens der Regulierung illegaler Tempel“ durch, in dessen Verlauf ein tausend Mann starker Abrissstrupp 102 Tempel „regulierte“.³¹ Von Behördenvertretern in Taizhou und Jiaxing erfuhren Chen und Lin, dass viele Dörfer, um die Abrissquote zu erfüllen, lieber alte Tempel mit Denkmalwert abreißen als Neubauten mit Spendertafeln. Eine Zerstörung der „Ökologie des traditionellen Glaubens“³² und historischer Kulturdenkmäler sowie soziale Konflikte seien angesichts dieser Tempelabrisskampagne unvermeidlich gewesen, schreiben Chen und Lin. Nach ihrer Darstellung begannen im Frühjahr 2014 einige Behörden und Parteimedien, vor einer Zerstörung von gelisteten Denkmälern im Zuge von *san gai yi chai* zu warnen. Am 17. September 2014 veröffentlichte schließlich das Amt für Zivilverwaltung von Zhejiang „Ansichten zur Verstärkung der Verwaltung von Volksglaubensangelegenheiten“, und am 17. November 2014 gab KERA Zhejiang „Maßnahmen zur Registrierung und Verwaltung der Seriennummern von Stätten für Volksglaubensaktivitäten der Provinz Zhejiang“ heraus.³³ Chen und Lin bezeichnen dies als Versuch, die durch *san gai yi chai* entstandene „Lenkungs-krise“ zu überwinden, indem man eine gesetzliche Grundlage dafür schuf, dass die Behandlung von Volksglaubensangelegenheiten in den Rahmen der regulären Aufgaben der Regierungsbehörden aufgenommen werden kann.³⁴

31 Chen Jinguo – Lin Minxia 2016, S. 200.

32 Ebd. Der Begriff der „Religionsökologie“ (*zongjiao shengtai lun* 宗教生态论) ist ein relativ neues Konzept, das von einigen chinesischen Religionswissenschaftlern vertreten wird. Mou Zhongjian 牟钟鉴 befürwortet beispielsweise die Unterstützung der Volksreligion, um das religionsökologische Gleichgewicht wiederherzustellen, das durch das enorme Wachstum des Protestantismus gestört worden sei. Dieses Wachstum sei erst dadurch möglich geworden, dass man versucht habe, die Volksreligion auszurotten, die zuvor die Verbreitung des Protestantismus eingedämmt habe. Vgl. Gaenssbauer 2015, S. 87.

33 Chen Jinguo – Lin Minxia 2016, S. 200. Der Text beider Dokumente findet sich im Anhang ihres Artikels auf S. 208–215.

34 Ebd., S. 196. – Chen Jinguo hat sich schon früher mit Forschungen zum behördlichen Umgang mit dem Volksglauben hervorgetan. Vgl. die Besprechung eines Beitrags von Chen Jinguo in Philipp Hetmanczyk, „Administrative Neuerungen gegenüber ‚volksreligiösen Versammlungs-

3 Konfuzianismus

Der Konfuzianismus gilt in Festlandchina nicht als Religion. Das Blue Book of Religions der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften brachte in seinen letzten Ausgaben aber immer auch ein Kapitel zum Konfuzianismus. Im 2016 erschienenen Blue Book befasst sich Yang Li ausführlich mit der Situation der Konfuziustempel (*wenmiao* 文庙). In der Kaiserzeit dienten diese in der Regel staatlichen Einrichtungen der rituellen Verehrung des Konfuzius, es fanden dort oft auch Unterricht sowie Beamtenprüfungen statt.

Nach den von Yang Li zitierten Angaben gab es vor 1949 in ganz China 1.749 *wenmiao*. Heute gibt es noch rund 500. Davon sind etwa 60 vollständig erhalten, 109 sind weitgehend erhalten, bei 53 Tempeln ist die zentrale Gebäudegruppe erhalten und bei weiteren 287 Tempeln lediglich einzelne Gebäude, wie die *dacheng dian* 大成殿 (Halle der Großen Vollendung). Yangs Aufsatz enthält auch eine Liste mit den Zahlen der ursprünglichen und erhaltenen *wenmiao* nach Provinzen.³⁵

Yang Li zufolge sind die schon länger in Wissenschafts- und Bevölkerungskreisen bestehenden Bestrebungen zur Wiederbelebung des (religiösen) Konfuzianismus (*rujiao* 儒教) durch Xi Jinpings „Qufu-Rede“ im Jahr 2013 zu einer breiteren Bewegung geworden. Nun seien viele zum Konfuzianismus neigende Gelehrte der Ansicht, dass die *wenmiao*, „früher die wichtigsten Glaubensträger und heiliger Raum des Konfuzianismus“, nicht länger nur den Kulturbehörden unterstehende Sehenswürdigkeiten sein, sondern ihre historische Rolle wiedererlangen sollten.³⁶ Für die künftige Entwicklung der *wenmiao* gibt Yang der Politik u.a. folgende Empfehlungen: Noch zweckentfremdete Konfuziustempel sollten wiederhergestellt, erhalten und – „wie buddhistische Tempel oder Kirchen“ – ohne Eintrittskarte zugänglich gemacht werden. Zudem sollte Yangs Meinung nach die Durchführung der rituellen Konfuziusverehrung im ganzen Land standardisiert werden.³⁷

4 Islam

Zehn Ethnien im Vielvölkerstaat der Volksrepublik China gelten als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Diese Zahlen berücksichtigen also weder Angehörige dieser zehn Ethnien, die den Islam nicht praktizieren oder sich zu einer anderen Religion bekennen, noch islamische Konvertiten aus traditionell nicht-muslimischen Ethnien.

stätten. Zum religionspolitischen Status der Volksreligion in China“, in: *China heute* 2011, Nr. 2, S. 103–106.

35 Yang Li 2016, S. 177–178. Als Beleg für diese Zahlen gibt Yang eine 2011 publizierte Quelle an.

36 Yang Li 2016, S. 174–175.

37 Ebd., S. 192–193.



Eine der rund 100 Frauenmoscheen Chinas – hier in der Provinz Henan. Sie sind eine Besonderheit des chinesischen Islam. Foto: Ariane Reimers.

Nach der Volkszählung von 2010 gehören ca. 23 Mio. Menschen den 10 als muslimisch geltenden Ethnien an, das sind 1,74% der Gesamtbevölkerung,³⁸ und zwar mit folgender Verteilung:

Tabelle 9: Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Ethnie	Bevölkerung 2010 (Personen)	Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	10.586.000	45,74
Uiguren	10.069.000	43,51
Kasachen	1.462.600	6,32
Dongxiang	621.500	2,69
Kirgisen	186.700	unter 1
Salaren	130.600	unter 1
Tadschiken	51.100	unter 1
Usbeken	10.600	unter 1
Bao'an	20.000	unter 1
Tataren	3.556	unter 1

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 71.

Ferner gibt es in der Volksrepublik China
 35.000 große und kleinere Moscheen (BRA 2014)
 40.000 Moscheen, davon 24.000 in Xinjiang, sowie
 an die hundert Moscheen für Frauen (Guo-
Xinhua 2016)
 50.000 Ahongs (Imame) und Mullahs (BRA 2014)
 10 Koraninstitute (BRA-Datenbank 2017)

38 Liu Xiaochun 2014, S. 70-71. – Liu Xiaochun von der Pädagogischen Hochschule Tangshan veröffentlichte 2014 in der Zeitschrift *Huizu yanjiu* eine Analyse der Bevölkerungsstruktur der Angehörigen der als muslimisch geltenden Ethnien auf der Grundlage der Daten der letzten, 6. nationalen Volkszählung in China von 2010. Sie wurde in Wenzel-Teuber 2016, S. 30-32, vorgestellt.

5 Christentum

5.1 Haltung der Hochschulstudenten zum Christentum

Angesichts der in der chinesischen Politik geführten Diskussion um religiöse Infiltration forschen chinesische Wissenschaftler weiter zur Entwicklung des Christentums an chinesischen Hochschulen. Der Soziologe Li Ding (Renmin University) ging in einem 2016 veröffentlichten Aufsatz der Frage nach, wie sich der Einfluss von christlichen Missionierungsaktivitäten an Hochschulen in Beijing auf die Haltung der Studierenden gegenüber dem Christentum auswirkt. Er griff dabei auf Daten verschiedener Erhebungen zurück, darunter insbesondere des „Beijing College Students Panel Survey“ (BCSPS, 首都大学生成长跟踪调查). Bei dieser vom National Survey Research Center der Renmin University durchgeführten Erhebung wurde eine Stichprobe von 5.100 Studierenden zweier Jahrgänge (Studienbeginn im *benke* 本科 / Bachelor-Studiengang im Herbst 2006 bzw. 2008) von 15 Beijinger Universitäten in fünf aufeinanderfolgenden Jahren (2009–2013), also über den Studienabschluss hinaus, wiederholt zu verschiedenen Themen befragt.³⁹ Unter anderem wurden die Studierenden auch zu ihrem religiösen Glauben befragt, z.B. wie oft und wo sie an religiösen Aktivitäten teilnehmen – und wie oft sie Gegenstand von [christlicher] Missionierung wurden (*bei chuanjiao* 被传教) (vgl. Tabelle 10 auf der folgenden Seite).

39 Zu der Studie siehe Li Ding 2016, S. 50, sowie Wu Xiaogang 吴晓刚, 中国当代的高等教育、精英形成与社会分层 – 来自“首都大学生成长跟踪调查”的初步发现 (Higher Education, Elite Formation and Social Stratification in Contemporary China), in: 社会 (Chinese Journal of Sociology) 36 (2016) 3, S. 1-31, online unter <http://html.rhhz.net/society/html/20160301.htm>.

Tabelle 10: Prozentsatz und absolute Zahl der befragten Studierenden an Beijinger Hochschulen, die Gegenstand von Missionierung wurden (BCSPS, Jahrgang 2008, Befragung 2012, nach Li Ding 2016)

Hochschule	Missionier- te (%)	Missionier- te (Zahl)	Auslän- dische Studenten (Zahl)
Peking University	73,8	221	2.359
Renmin University of China	66,2	219	1.527
Qinghua University	60,0	225	2.353
Beihang University	59,6	141	648
Beijing Institute of Technology	56,4	149	328
North China University of Technology	42,6	136	
Beijing University of Chemical Technology	48,2	137	102
Beijing University of Posts and Telecommunications	38,6	114	136
Beijing Institute of Petrochemical Technology	31,3	131	
Beijing University of Agriculture	21,6	125	
Beijing Language and Culture University	63,6	140	1.824
Communication University of China	41,5	118	191
Capital University of Economics and Business	33,3	123	
Minzu University of China	49,6	135	
China University of Mining and Technology	63,2	125	120
Gesamt	47,2	2.235	

Daten: BCSPS; Zahl der ausländischen Studierenden nach *Jiaoyubu zhishu gaoxiao 2012 nian jiben qingkuang tongji ziliao huibian* 教育部直属高校2012年基本情况统计资料汇编 (Statistische Daten zur Situation der dem Erziehungsministerium unterstehenden Hochschulen im Jahr 2012).

Li Ding 2016, S. 50, Tabelle 2, Auszug (aus der Original-Tabelle wurden nur die Angaben zu Jahrgang 2008, Befragung 2012, übernommen, die Angaben zu Jahrgang 2006, Befragung 2012, sowie Jahrgang 2008, Befragung 2011, wurden weggelassen)

Li stellt dabei fest, dass laut BCSPS der Prozentsatz der befragten Studierenden, die die Erfahrung des Missioniertwerdens gemacht hatten, an den staatlich vorrangig geförderten „211-Hochschulen“ mit 56% höher lag als an den Nicht-„211-Hochschulen“ (39%). Besonders hoch war er an den Elitehochschulen Peking University, Renmin University und Qinghua University. Nach Lis Analyse hängt das u.a. damit zusammen, dass die Elitehochschulen über viele ausländische Studierende und Dozenten und im Ausland ausgebildetes Lehrpersonal sowie internationale Austauschprogramme verfügen, sich dort also ein Personenkreis vorfindet, der möglicherweise Kontakt mit dem Christentum hatte und daher potentiell als Missionar in Frage kommt.⁴⁰ Allerdings zeigen Li zufolge die Daten aus

40 Li Ding 2016, S. 50-51.

BCSPS, dass, je höher der Prozentsatz der Studierenden einer Hochschule ist, die Gegenstand christlicher Missionierung wurden, desto niedriger der Prozentsatz der Studierenden derselben Hochschule ausfällt, die gläubige Protestanten sind.⁴¹ Auch interessieren sich nach BCSPS zwar 30% der befragten Studierenden für das Christentum und seine Kultur, aber nur etwa 1% der Gegenstand von Missionierung gewordenen Studenten interessieren sich sehr für die ihnen bei der Missionierung vermittelten Inhalte. Das führt Li u.a. auf die bisweilen „groben“ Missionierungsmethoden zurück.⁴²

Bei den BCSPS-Befragungen im Jahr 2012 gaben die befragten Studierenden des Jahrgangs 2008 (in Klammern die Zahlen für Jahrgang 2006) an, an folgende Religionen zu glauben: an den Buddhismus 13,5% (17,3%), an den Daoismus 3,3% (4,4%), an Volksreligion 1,5% (1,5%), an den Islam 1,5% (1,5%), an den Katholizismus 1% (1%) und an den Protestantismus 2,8% (2,3%). Im Jahrgang 2008 gab es außerdem 0,3% orthodoxe Christen, 0,3% sonstige Christen, 0,1% Juden und 0,1% Hindus. Damit, so Li Ding, lag die Zahl der Christen an den Beijinger Hochschulen genauso hoch oder höher als im landesweiten Bevölkerungsdurchschnitt.⁴³ Li zufolge zeigen Untersuchungen an Hochschulen in anderen Regionen Chinas (vgl. Tabelle 11) ein ähnliches Bild: Zwar unterscheiden sie sich jeweils in der Methode und weisen regionale Besonderheiten auf, doch ist, so Li, bei allen der Prozentsatz der ans protestantische Christentum glaubenden Studierenden höher als im Landesdurchschnitt der allgemeinen Bevölkerung und der Anteil der Christen allgemein unter den an eine Religion glaubenden Studierenden vergleichsweise hoch. Die vergleichsweise hohe Wahrscheinlichkeit, mit der Hochschulstudenten an das Christentum glauben, seien eine Mahnung, „die vielschichtige Beziehung und Wechselwirkung zwischen sozioökonomischem Status und religiösem Glauben noch einmal tiefer zu überdenken“.⁴⁴

Im Fazit seines Beitrags (der Zahlen zu vielen weiteren Detailfragen enthält) kommt Li Ding zu dem Schluss, dass Missionsaktivitäten zwar Teil des Studentenalltags geworden seien. Doch dies führe weder dazu, dass Studierende sich massenhaft zum Christentum bekehren, noch dazu, dass sie eine Expansion des Christentums befürworteten. Chinas Hochschulen, so Li, dürften also in absehbarer Zukunft kaum christlich werden, zumal die Parteiorganisationen der Hochschulen und die Pluralisierung der Campuskultur ein Gegengewicht darstellten und Studien zufolge 70% der Beijinger Hochschulstudenten eine Mitgliedschaft in der KP Chinas beantragten. Li Ding zufolge brauchten die für politisch-ideologische Erziehung zuständigen Personen und Behörden sich deshalb nicht übermäßig zu sor-

41 Li Ding 2016, S. 55.

42 Ebd., S. 56.

43 Ebd., S. 52.

44 Ebd., S. 53.

Tabelle 11: Religiöse Situation der Hochschulstudenten in den Regionen Chinas (Zusammenstellung der Ergebnisse verschiedener Erhebungen nach Li Ding 2016)

Region	Jahr	Anteil der an eine Religion Glaubenden (%)	Anteil der Christen (%)	Anzahl der [untersuchten] Hochschulen	Größe der Stichprobe	Quelle
Zhejiang	2009	11,7	2,86	3	500	Wang Shihua 汪士华 – Chen Zhenliang 陈真亮 2009
Wenzhou	2010	15,2	5,53*	3+	1.790	Chen Jianyong 陈建勇 – Ying Julin 应巨林 2011
Jilin	2010	10,1	3,24	7	1.326	Zhao Liang 赵良 – Wen Chengtao 温成涛 2011
Hefei	2005	6,8	2,08	3	960	Shao Yijiang 邵一江 – Wang Xun 王迅 2006
Guangzhou	2007–2008	19,0	11,3**	10	979	Kou Ailin 寇爱林 et al. 2009
Shanghai	2014	17,0	2,5	6	600	Liu Fuzhong 刘福忠 2015
Shaanxi	2013	15,0	3,3	15	1.444	Wang Yongzhi 王永智 2014
Shanxi	2012–2013	4,8	1,3	8	1.007	Liu Xiaoyan 刘晓燕 2013
Guangxi	2012–2013	44,4	11,8	6	1.372	Zhao Lugui 赵录贵 et al. 2014
Fujian	2010	41,4	7,0	3	532	Bao Zhenxing 鲍振兴 – Zhang Fengying 张凤英 et al. 2011
Henan	2010	18,3	8,82	alle	985	Song Lili 宋丽丽 2010
Hubei	2010	8,91	1,16	13	2.064	Gong Shengsheng 龚胜生 et al. 2012
Hunan	2006	10,2		1	695	Wu Xiaolin 吴小林 – Liu Lifu 刘立夫 2007
Yunnan	2014	28,8	2,83	5	1.906	Yang Yongjian 杨永建 et al. 2014

* Gesamtprozentsatz für Protestanten und Katholiken; Protestanten 4,58%, Katholiken 0,95%.

** Gesamtprozentsatz für Protestanten und Katholiken; Protestanten 8,78%, Katholiken 2,55%.

Anm. [Li Ding]: Bei der Mehrheit der Untersuchungen ist die Methode der Stichprobenerhebung unklar, es sind überwiegend keine Zufallsstichproben; Ergebnisse nur zur Information.

Tabelle mit Anmerkungen entnommen aus Li Ding 2016, S. 54. Ebd., S. 60, finden sich die bibliographischen Details zu den in der Tabelle angegebenen Quellen.

gen und schon gar nicht „blind zu unterdrücken und zu verbieten“. Der Staat solle die Missionsaktivitäten auf dem Campus nach dem Gesetz regeln, „die religiösen Aktivitäten und Stätten innerhalb [!] und im Umfeld der Universitäten in den Rahmen [behördlicher] Verwaltung und Dienstleistung aufnehmen“ sowie das Verständnis der Studierenden für religiösen Glauben und Kultur fördern, um eine Elite für den Aufbau des Sozialismus und die internationale Zusammenarbeit heranzuziehen, die einen Pluralismus der Kulturen und Werte akzeptiere.⁴⁵

Li Ding hat außerdem an einer Studie von Sun Shangyang (Peking University) mitgewirkt, in der 2011 2.000 Studierende aus B.A.-, M.A.- und Promotionsstudiengängen von 13 Beijinger Universitäten (7 davon sind in BCSPS nicht enthalten) zu ihrer Einstellung bezüglich Sinn des Lebens und Religion befragt wurden. Über 95% der befragten Studierenden erklärten, oft oder manchmal über den Sinn des Lebens nachzudenken. 7% gaben an, an den Buddhismus zu glauben, 4% an den Konfuzianismus, 2,7% an den Daoismus, 2,9% an den Protestantismus, 1,0% an den Katholizismus und 2,1% an den Islam. Auf die Frage: „Wenn Sie an keine Religion glauben, welche der folgenden Religionen interessiert Sie am meisten?“ entschieden sich 31,5% der Befragten für den Buddhismus, 10,2% für den Daoismus, 3,3% für den Islam, 17,6% für das Christentum,

7,9% für den Konfuzianismus, 6,6% für alle diese Religionen, und 21,9% für keine dieser Religionen.⁴⁶

5.2 Protestantische Kirche(n)

Gläubige

20 Mio. protestantische Christen, davon 70% auf dem Land, gibt es nach Angaben der offiziellen protestantischen Gremien – Patriotic Three-Self-Movement und Chinesischer Christenrat.⁴⁷

23,05 Mio. verstehen sich laut einer 2008/2009 durchgeführten Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften (CASS 2010) als protestantische Christen (unabhängig von der Zugehörigkeit zu offiziellen oder inoffiziellen Gruppen), davon sind 67,5% getauft.⁴⁸ Die Zahl 23 Mio. nennt auch BRA 2014.

⁴⁶ Sun Shangyang – Li Ding 2011, S. 49 und 51.

⁴⁷ Diese Zahlen finden sich seit einigen Jahren auf der Website der offiziellen protestantischen Gremien unter www.ccctspm.org/quanguolianghui/lianghuijianjie.html (zuletzt abgerufen am 29.03.2017).

⁴⁸ Die Ergebnisse der CASS-Studie wurden vorgestellt in Malek 2011, S. 27f., 36f. Zur Nachdiskussion vgl. Wenzel-Teuber 2012, S. 27 und 29.

⁴⁵ Li Ding 2016, S. 60.

23–40 Mio. protestantische Christen (1,7–2,9% der Bevölkerung) nannte die staatliche *Global Times* als Konsens der Wissenschaftler auf einem Symposium, das zum 60-jährigen Bestehen der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung der protestantischen Kirche Chinas am 5./6. August 2014 in Shanghai stattfand.⁴⁹

26 Mio. protestantische Christen (1,97% der Gesamtbevölkerung) schätzen Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016 auf der Basis von CFPS und CGSS (Details s.o.).

58,04 Mio. protestantische Christen (4,3% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

Andere internationale Schätzungen unterschiedlicher Herkunft liegen z.T. noch höher. So kommt die evangelikale Missionsorganisation Asia Harvest auf 83,5 Mio. protestantische Christen in Festlandchina.⁵⁰

Ferner gibt es in den protestantischen Kirchen Chinas
 21 (offizielle) theologische Seminare (CCC-TSPM 2013; BRA-Datenbank 2017)
 mit 300 Dozenten und 3.700 Studierenden (CCC-TSPM 2013).
 56.000 Kirchen und Treffpunkte (BRA 2014).
 48.000 Pastoren/Pastorinnen und Prediger (BRA 2014).

5.3 Katholische Kirche

Die folgenden Zahlen zur katholischen Kirche im Jahr 2016 in Festlandchina stützen sich – neben den bereits erwähnten Quellen – auf die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC)⁵¹ der Diözese Hongkong, das auf Studien zur katholischen Kirche in Festlandchina spezialisiert ist. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien – diesmal nach dem Arbeitsbericht, den Bischof Ma Yinglin, Vorsitzender der (offiziellen) Chinesischen Bischofskonferenz und Vizevorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung, am 27. Dezember 2016 auf der 9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorlegte (Ma-PV-BiKo 2016), sowie der Website dieser Gremien, www.chinacatholic.cn. Weitere wichtige Quellen sind die Berich-

te der in Shijiazhuang (Provinz Hebei) ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihrer Website www.chinacatholic.org (*xdo*) sowie des unter dem gleichen Dach arbeitenden Faith Institute for Cultural Studies, der der Patriotischen Vereinigung und Bischofskonferenz unterstehenden Chinesischen katholischen Forschungsstelle (中国天主教研究室), der populären katholischen Website *Zhongguo tianzhujiao zaixian* 中国天主教在线 (z.Zt. www.tianzhujiao.online) sowie der katholischen Nachrichtenagenturen UCAN (Hongkong/Bangkok) und *Églises d'Asie* (EDA, Paris). Auch für die katholische Kirche bleiben die Zahlenangaben widersprüchlich.

Gläubige

9–10,5 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengenommen, nach Schätzung des HSSC.

über 6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Ma-PV-BiKo 2016).

5,7 Mio. Zahl der Katholiken nach BRA 2014.

9 Mio. Katholiken (0,7% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

Interessanterweise merkt der Journalist Liu Dong am 18. August 2016 in der parteinahen *Global Times* an, dass „Experten glauben“, dass die Untergrundkirche „beträchtlich größer“ sei als die Gemeinschaft „unter der Aufsicht der vom Staat sanktionierten Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung“, deren Mitgliederzahl Liu auf 5,5 Mio. bezifferte.

Diözesen

144 (112 Diözesen und 32 andere administrative Gebiete) (laut HSSC nach der katholischen Hierarchie, Stand 1951)

96 nach Zählung der offiziellen Kirche (HSSC)

Bischöfe

109 (88 im Amt, 21 nicht im Amt) (HSSC), davon

72 Bischöfe in der offiziellen Kirche (64 im Amt, 8 nicht im Amt) (HSSC)

37 Bischöfe im Untergrund (24 im Amt, 13 nicht im Amt) (HSSC)

65 Zahl der Bischöfe nach Angabe der offiziellen Kirche (Ma-PV-BiKo 2016)

Der (vom Papst nicht anerkannte) offizielle Bischof Tu Shihua starb am 4. Januar 2017. Die Zählung der Bischöfe von HSSC nimmt den 4. Januar 2017 zum Stichtag, zählt also Bischof Tu nicht mehr mit, während Ma-PV-BiKo 2016 den Stand vom 27. Dezember 2016 vor Bischof Tus Tod wiedergibt.

Nach Bischof Tus Tod sind nunmehr noch 7 der chinesischen Bischöfe nicht vom Papst anerkannt.

49 Chang Meng, „Protestants in China estimated at 23–40 million“, *Global Times* 7.08.2014, www.globaltimes.cn/content/874757.shtml.

50 <https://asiaharvest.org/wp-content/uploads/christians-in-china/China.htm> (zuletzt abgerufen 31.03.2017). Asia Harvest gibt 84 Mio. Protestanten für China inkl. Hongkong und Macau an; nach Abzug der von Asia Harvest für Hongkong und Macau angegebenen Zahlen bleiben 83,5 Mio. für Festlandchina. In der gleichen Tabelle wird die Zahl der Katholiken in China mit 21,3 Mio. (Festlandchina 20,8 Mio.) angegeben. Sie wurde offenbar ca. 2011 erstellt.

51 Wir danken dem Holy Spirit Study Centre für die Zurverfügungstellung seiner im Folgenden zitierten Zahlen zur katholischen Kirche in Festlandchina (Stand 4. Januar 2017).

Nach Medienberichten sind außerdem in den letzten Jahren über 20 Priester vom Papst zum Bischof ernannt, aber noch nicht von der Regierung als Bischofskandidaten akzeptiert worden (UCAN 3.03.2017). Viele Diözesen sind vakant.

Priester

- 2.500 in der offiziellen Kirche (HSSC)
- 1.300 im Untergrund (HSSC)
- 3.100 Zahl der Priester nach Angabe der offiziellen Kirche (Ma-PV-BiKo 2016) – diese Zahl liegt höher als die des HSSC für die offizielle Kirche

Seminare und Seminaristen

- 9 Große Seminare (Priesterseminare) – diese Zahl nennen übereinstimmend HSSC, Ma-PV-BiKo 2016 und BRA-Datenbank 2017.⁵² An den 9 Seminaren studieren 464 (HSSC) bzw. 468 (Ma-PV-BiKo 2016) Seminaristen.
- 20 Kleine Seminare mit 300 Seminaristen (HSSC)
- 10 Untergrundseminare mit 200 Seminaristen (HSSC)

Schwestern

- 3.170 in der offiziellen Kirche in etwa 87 Kongregationen (HSSC, Zahlen von 2015)
- 1.391 im Untergrund in etwa 37 Kongregationen (HSSC, Zahlen von 2015)
- 5.800 in 75 Kongregationen (Ma-PV-BiKo 2016) – diese Zahl liegt erstaunlicherweise höher als die des HSSC für die Schwestern in der offiziellen Kirche und im Untergrund zusammengekommen

Kirchen

- über 6.000 Kirchen und Gebetsstätten (Ma-PV-BiKo 2016)

Soziales Engagement

- 259 gemeinnützige Wohltätigkeitseinrichtungen, darunter 121 Altenheime, 8 Krankenhäuser, 99 Ambulanzen, 10 Waisenhäuser, 13 Kindergärten, 8 wohltätige Stiftungen (Ma-PV-BiKo 2016)
- 185 Mio. RMB spendete die katholische Kirche in ganz China in den vergangenen 6 Jahren für gemeinnützige Zwecke wie Katastrophenhilfe, Armutsbekämpfung u.a. (Ma-PV-BiKo 2016)

Patriotische Organisationen

- 619 davon 561 Patriotische Vereinigungen auf Bezirks- und Kreisebene (Ma-PV-BiKo 2016)

Taufen

Für Ostern – den wichtigsten Taftermin im Jahr – erstellten das Faith Institute for Cultural Studies und die Chinesische katholische Forschungsstelle eine Statistik der Taufen im Jahr 2016. Es war die 9. Erhebung der Ostertaufen in der katholischen Kirche Festlandchinas in Folge.

An Ostern 2016 wurden demnach in den katholischen Gemeinden Festlandchinas 19.615 Menschen getauft (vgl. Tabelle 12), fast genauso viele wie an Ostern 2015 (19.681 Taufen). Taufen in Untergrundgemeinden dürften höchstens teilweise erfasst sein. Da in manchen Diözesen mehrmals im Jahr getauft wird, lässt sich aus den Zahlen für Ostern nicht auf die Gesamtzahl der Taufen schließen. Tatsächlich wird die Mehrheit der Täuflinge nicht an Ostern, sondern übers Jahr verteilt getauft, wie der die Statistik in *Xinde* begleitende Bericht feststellte. Die Mehrzahl der an Ostern 2016 Getauften waren dem Bericht zufolge Erwachsene, also Christen der ersten Generation. Ein Fünftel aller Ostertaufen fand in Hebei statt, der Provinz mit dem höchsten Anteil von Katholiken an der Gesamtbevölkerung (*xdb* 21.04.2016).

In Hongkong empfingen rund 3.200 Menschen an Ostern 2016 in katholischen Kirchen das Sakrament der Taufe. Das war etwa die Hälfte der 6.633 in diesem Jahr in der Diözese Hongkong Getauften (*Fides* 17.03.2016; 23.02.2017).

In Singapur – wo rund drei Viertel der Bevölkerung Chinesen sind – wurden an Ostern 2016 in den katholischen Gemeinden 1.127 Erwachsene getauft. Vor der Taufe müssen die Taufbewerber einen über einjährigen Katechumenatskurs absolvieren, den RCIA (Rite of Christian Initiation of Adults). Die katholische Kirche in Singapur zählt 360.000 Gläubige. Im Jahr 2015 waren nach Angaben des Statistischen Büros von Singapur 18,8% der Bevölkerung Christen verschiedener Konfessionen, 43,2% waren Buddhisten/Daoisten, 14% Muslime, 5% Hindus, 0,6% Angehörige anderer Religionen und 18,5% ohne Religion (*EDA* 21.03.2016).

Im Jahr 2016 verstorbene Bischöfe

- Zeng Jingmu 曾景牧, Thomas (1919–2016), Yujiang (JX).
- Zhang Huaixin 张怀信, Thomas (1925–2016), Anyang (Hen).
- Huang Shoucheng 黄守城, Vincent (1923–2016), Minding (FJ).
- Zhu Weifang 朱维方, Vincent (1927–2016), Wenzhou (ZJ).
- Xu Jiwei 徐吉伟, Anton (1935–2016), Taizhou (ZJ).
- Tong Hui 童辉, Franziskus (1933–2016), Yan'an (Yulin, SN).

⁵² Ma-PV-BiKo 2016 nennt 8 der 9 Seminare namentlich, darunter das Priesterseminar von Jilin, das aber in der Liste der BRA-Datenbank 2017 nicht vorkommt.

Tabelle 12: Taufen in den Diözesen Festlandchinas an Ostern 2016

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl	
Anhui		138	
Beijing		498	
Chongqing	Chongqing	300	
	Wanzhou	445	
Fujian gesamt 905	Fuzhou	680	
	Minbei	21	
	Mindong	34	
	Xiamen	170	
Gansu gesamt 290	Lanzhou	126	
	Pingliang	58	
	Tianshui	106	
Guangdong gesamt 1.029	Guangzhou	274	
	Jiangmen	25	
	Meizhou	47	
	Shantou	224	
	Shenzhen	95	
	Zhanjiang	364	
	Guangxi gesamt 381	Beihai	101
Guilin		12	
Nanning		239	
Wuzhou		29	
Guizhou		140	
Hainan		12	
Hebei gesamt 4.063	Baoding	98	
	Cangzhou (inkl. Langfang)	550	
	Chengde	110	
	Handan	821	
	Hengshui	194	
	Shijiazhuang	167	
	Tangshan	186	
	Xingtai	1.826	
	Zhangjiakou	111	
	Heilongjiang		238
Henan gesamt 991	Anyang	555	
	Kaifeng	5	
	Nanyang	83	
	Puyang	81	
	Shangqiu	103	
	Xinxiang	50	
	Xinyang	34	
	Zhengzhou	57	
	Zhumadian	23	
Hubei gesamt 586	Chibi	110	
	Jingzhou [Shashi]	30	
	Wuhan	180	
	Xiangfan	40	
Yichang	226		
Hunan		113	
Jiangsu gesamt 370	Haimen	45	
	Nanjing	90	
	Suzhou	58	
	Xuzhou	177	
Jiangxi		155	
Jilin		775	
Liaoning		570	
Innere Mongolei gesamt 590	Bameng	81	
	Baotou	92	
	Chifeng	65	
	Hohhot	211	
	Jining	141	
Ningxia		98	
Qinghai		9	
Shaanxi gesamt 1.144	Ankang	39	
	Fengxiang	73	
	Hanzhong	98	
	Sanyuan	170	
	Weinan	194	
	Xi'an	163	
	Yan'an	275	
	Zhouzhi	132	
	Shandong gesamt 1.124	Heze	123
		Jinan	200
Liaocheng		124	
Linyi		245	
Qingdao		90	
Weifang		54	
Yantai		7	
Yanzhou		88	
Zibo [Zhoucun]	193		
Shanghai		1.143	
Shanxi gesamt 1.436	Changzhi	60	
	Datong	36	
	Fenyang	221	
	Jinzhong	108	
	Linfen	108	
	Shuozhou	204	
	Taiyuan	534	
	Xinzhou	40	
	Yuncheng	125	
	Sichuan gesamt 840	Chengdu	312
Leshan		178	
Nanchong		260	
Xichang		55	
Yibin		35	
Tianjin		128	
Tibet Auton. Gebiet		0	
Xinjiang		50	
Yunnan gesamt 305	Dali	140	
	Kunming	117	
	Zhaotong	48	
Zhejiang gesamt 749	Hangzhou	128	
	Ningbo	229	
	Taizhou	12	
	Wenzhou	380	
Gesamt		19.615	

Quelle: *xdb* 21.04.2016, online unter www.chinacatholic.org/News/show/id/35003.html.

Tabelle 13: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina 2016

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Namen der Geweihten	
Beijing	Beijing	2	11.06.	Li Wenyu 李文雨, Zhang Bo 章博	
Chongqing	Chongqing	1	24.05.	Peng Yueyu 彭跃余	
	Wanzhou	1	25.04.	Chen Xianjin 陈先进	
Fujian	Fuzhou	2	4.10.	Fan Ke 范科, Mei Zhengjun 梅正军	
	Mindong	1	6.01.	Ruan Changzhao 阮昌照	
	Xiamen	1	6.01.	He Longge 何龙格	
Gansu	Pingliang	1	23.03.	Wen Bin 温斌 nicht bestätigt	
	Tianshui	1	30.10.	Yuan Qiangqiang 袁强强	
Hebei	Baoding	1	30.11.	Zhang Fei 张飞	
	Handan	5	19.11.	Dai Xianglu 代向路, Ji Jinchong 冀进宠, Jin Jingchong 金敬冲, Wu Shangwang 武赏望, Yuan Xianyi 袁献仪	
	Jingxian	1	6.01.	Zhang Yulai 张玉来	
	Xianxian		4	8.09.	Chen Shoudong 陈寿栋, Gu Qinghui 顾清辉, Sun Shouhui 孙守辉, Zhu Ershuai 朱二帅
			1	8.12.	Xi Jianchun 席建春
	Xingtai/Weixian	4	2.08.	Chen Boquan 陈博全, Di Jixing 邸计星, Liu Zengxin 刘增信, Shen Tongyang 申同阳	
	Zhaoxian	3	23.08.	Mi Tao 米桃, Niu Yanfei 牛彦飞, Shen Haibing 申海冰	
	o.A.	2	25.04.	o.A.	
	Henan	Xinxiang	2	14.06.	Li Shanlin 李山林, Wu Yongheng 吴永恒
	Jiangsu	Nanjing	2	16.04.	Zhao Feng 赵峰, Zhou Yongming 周永明
Xuzhou		1	16.12.	Shao Zhuyuan 邵珠远	
Liaoning	Shenyang	1	25.04.	Li Zhenqiang 李振强	
Innere Mongolei	Bameng	1	18.10.	Shi Zhenxian 时振先	
	Chifeng	2	5.08.	Zhao Hailin 赵海林, Zhu Dongming 朱东明	
Shaanxi	Xi'an	1	18.06.	Pang Hongwei 庞红卫	
	Zhouzhi	2	19.11.	Lu Achang 卢阿昌, Ma Hongbin 马宏斌	
Shanxi	Jinzhong	1	24.05.	Han Bo 韩博	
	Taiyuan	3	19.11.	Dang Xianli 党贤利, Guo Xiaowen 郭晓文, Li Yonglong 李永龙	
Tianjin	Tianjin	2	2.04.	Li Yue 李岳, Wang Kun 王昆	
Yunnan	Dali	2	24.05.	Ma Yongping 马永平 (Tibeter), Mao Qiaoshun 毛桥顺 (Jingpo-Nationalität)	
	Kunming	7	24.05.	Bi Hezhong 毕何忠 (Yi-Nationalität), Deng Jinmin 邓金敏 (Miao-Nationalität), He Yingping 何应平 (Yi), Tao Guangrong 陶光荣 (Miao), Tao Youde 陶有德 (Miao), Xiong Zhenglin 熊正林 (Miao), Yang Weiming 杨伟明 (Miao)	
Zhejiang	Wenzhou	3	30.04.	Cai Zhengyou 蔡正佑, Lin Yi 林毅, Song Shanxun 宋善训	
Gesamt		61			

Quellen (2016): catholic-bj.org 11.06.; chinacatholic.cn 11.01.; 25.04.; 28.05.; 20.10.; duxuan.cn 23.08.; hncatholic.com 15.06.; jstzj.org 19.12.; lnjq.org 25.04.; tianzhujiao.online 30.04.; xdo 17.04.; 25.05.; 18.06.; 12.09.; 24.11.; 30.10.; 20., 22., 23.11.; 1.12.; http://blog.sina.com.cn/s/blog_500fc6040102w1en.html; <http://news.wewen.io/articles/4652965> 26.10. u.a.

Bischofsweihen im Jahr 2016

Ding Lingbin 丁令斌, Peter (geb. 20.07.1962), Changzhi (SX), 10. November.

Tang Yuange 唐远阁, Joseph (geb. 17.11.1963), Chengdu (SC), 30. November.

Wang Xiaoxun 王晓勋, Johann Baptist (geb. 19.01.1966), Ankang (SN), 30. November.

Lei Jiawei 雷家培, Johannes (geb. Juni 1970), Xichang (SC), 2. Dezember.

Priesterweihen

61 Diakone wurden 2016 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 13). Im Jahr 2015 waren 59,⁵³ im Jahr 2014 waren 78, im Jahr 2013 waren 66 und im Jahr 2012 waren 78 Priesterweihen gezählt worden. Die Zahl wurde aus verschiedenen Quellen ermittelt und ist sicher unvollständig; so dürften Weihungen aus dem Bereich der Untergrundkirche noch hinzukommen. Manchen Berichten zufolge waren vereinzelt auch Ordensleute unter den Neupriestern. Ein Drittel (21 von 61) der Neupriester des Jahres 2016 wurden in Diözesen der Provinz Hebei geweiht. Insgesamt sind die Priesterberufungen rückläufig.

Katholische Kirche in Hongkong

Das *Hong Kong Catholic Church Directory 2017* gibt folgende Daten für die katholische Diözese Hongkong an (Stand 31. August 2016, hier zitiert nach *Hong Kong Sunday Examiner* 4.03.2017 und *Fides* 23.02.2017):

Katholiken	591.000, davon	
– einheimische		389.000
– mit temporärem Wohnsitz		166.000 Filipino/as und 36.000 andere Nationalitäten
Taufbewerber	10.464	
Katechisten	1.558	
Priester	288	(68 Diözesanpriester und 220 Ordenspriester aus 18 Kongregationen)
Schwestern	469	aus 27 Kongregationen
Ständige Diakone	25	
Seminaristen	24	
NovizInnen	28	(13 Männer, 15 Frauen)

In den letzten sechs Jahren wurden jährlich jeweils über 6.000 Menschen in den katholischen Gemeinden Hongkongs getauft, rund die Hälfte davon waren Erwachsene. Von August 2015 bis August 2016 stieg laut Statistik die Zahl der Katholiken in Hongkong um 5.000. Allerdings ist laut *Hong Kong Sunday Examiner* die Zahl der Sonn-

tagsgottesdienstbesucher in den Gemeinden nicht entsprechend gestiegen.

Die Diözese Hongkong betreibt außerdem 19 Krankenhäuser und Spezialkliniken, 26 Reha-Zentren, 249 Bildungseinrichtungen mit 150.640 Schülern, 14 Altenheime und 42 Familienzentren.

Verzeichnis der Quellen und Abkürzungen

BRA [Staatliches Büro für religiöse Angelegenheiten] 2014: Guojia zongjiao shiwuju dangzu lilun xuexi zhongxinzu 国家宗教事务局党组理论学习中心组 (Zentralgruppe für Theoriestudien der Parteigruppe im BRA) (Hrsg.), „Woguo zongjiao de jiben qingkuang. Zhongguo tese shehuizhuyi zongjiao lilun xuexi duben jixuan zhi er“ 我国宗教的基本情况《中国特色社会主义宗教理论学习读本》节选之二 (Die grundlegende Situation der Religionen in unserem Land. Auszug Nr. 2 aus dem *Lesebuch zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika*), *Zhongguo minzuba* 中国民族报 19.03.2014, eingestellt auf der Website des BRA am 1.04.2014 unter www.sara.gov.cn/llyj/63734.htm.

BRA-Datenbank 2017: *Zongjiao jichu xinxi chaxun* 宗教基础信息查询 (Auskunft über Basisdaten der Religionen, <http://sara.gov.cn/zjbxccx>), mit Unterdatenbanken *Zongjiao yuanxiao jiben xinxi* 宗教院校基本信息 (Basisdaten religiöse Ausbildungsstätten, <http://sara.gov.cn/zjxycs/index.htm>, Abfrage vom 16.03.2017) und *Zongjiao huodong changshuo jiben xinxi* 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten religiöse Versammlungsstätten, <http://sara.gov.cn/csjbxx/index.htm>, Abfrage vom 28.03.2017).

CASS [Chinese Academy of Social Sciences] 2010: Zhongguo shehui kexueyuan shijie zongjiao yanjiusuo ketizu 中国社会科学院世界宗教研究所课题组 (Research Group from the Institute of World Religions, CASS), „Zhongguo jidujiao ruhu wenjuan diaocha baogao“ 中国基督教入户问卷调查报告 (An In-House Questionnaire Survey on Christianity in China), in: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2010)* 中国宗教报告 *Annual Report on Religions in China (2010)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing 2010, S. 190-212.

CCC-TSPM 2013 [Chinesischer Christenrat und Patriotische Drei-Selbst-Bewegung]: Wang Dongyun 王冬昀 et al., „Zhongguo jidujiao di jiu ci daibiao huiyi zai Beijing longzhong kaimu“ 中国基督教第九次代表会议在北京隆重开幕 (9. Nationalversammlung der chinesischen Protestanten in Beijing feierlich eröffnet), 8.09.2013, www.ccctspm.org/news/ccctspm/2013/98/1398528.html.

CFPS [China Family Panel Studies, *Zhongguo jiating zhuzong diaocha* 中国家庭追踪调查]: siehe Lu Yunfeng 2014 und Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016.

Chen Jinguo 陈进国 – Lin Minxia 林敏霞 2016, „Ruhe zou xiang ‚shanzhi‘: Zhejiang sheng minjian xinyang ‚shehui zhili‘ zhuanxing de fansi“ 如何走向“善治”: 浙江省民间信仰“社会治理”转型的反思 (Towards „the good governance“ – Focusing on the „Social Governance“ of Zhejiang Folk Religion), in: Qiu Yonghui 2016, S. 195-215.

CRS [China Religion Survey, *Zhongguo zongjiao diaocha* 中国宗教调查] 2015: „Zhongguo renmin daxue fabu ‚Zhongguo zongjiao diaocha baogao (2015)“ 中国人民大学发布《中国宗教调查报告 (2015)》 (Renmin University of China veröffent-

⁵³ Wenzel-Teuber 2016, S. 35, nennt für 2015 lediglich 53 Priesterweihen; mit späteren Ergänzungen durch das HSSC wird die Gesamtzahl von 59 Priesterweihen erreicht.

licht „Bericht zum CRS [2015]“, am 7.07.2015 eingestellt auf dem Blog von Wei Dedong 魏德东: http://blog.sina.com.cn/s/blog_3d25d0c90102vpc2.html sowie undatiert auf <http://nsrc.ruc.edu.cn/news/510>.

CRS 2016: Wei Dedong 魏德东 – Wang Weidong 王卫东, „Yindao yu shiying – Zhongguo renmin daxue ‚Zhongguo zongjiao diaocha baogao (2015)‘“ 引导与适应 – 中国人民大学“中国宗教调查报告 (2015)“ (Guidance and Adaptation – Renmin University of China’s „An Investigation Report on Chinese Religions [2015]“), in: Qiu Yonghui 2016, S. 312-327.

CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Fenggang Yang mit Anning Hu – Fan Jiang – R.J. Leamaster – Jun Lu – Zhenyu Tang (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.

Gaenssbauer, Monika 2015, *Popular Belief in Contemporary China. A Discourse Analysis*, Bochum – Freiburg.

Guo-*Xinhua* 2016: „Quanguo zhengxie weiyuan Guo Chengzhen: Zhongguo musuln zongjiao xinyang ziyou dedao qieshi baozhang“ 全国政协委员郭承真: 中国穆斯林宗教信仰自由得到切实保障 (Mitglied der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes Guo Chengzhen: Glaubensfreiheit der chinesischen Muslime erhält vollen Schutz), *Xinhua* 2.03.2016, nach www.sara.gov.cn/mtjj/332597.htm.

HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 圣灵研究中心, Hongkong).

Li Ding 李丁 2016, „Jidujiao zai Zhongguo gaoxiao de fazhan qingkuang ji daxuesheng de taidu“ 基督教在中国高校的发展情况及大学生的态度 (The Expansion of Christianity in Chinese Universities and Attitudes of College Students), in: SZW 2016, Nr. 1, S. 47-60.

Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musuln renkou tezheng fenxi“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu* 回族研究 (Journal of Hui Muslim Minority Studies) 2014, Nr. 1, S. 70-76.

Lu Yunfeng 卢云峰 2014: Beijing daxue zongjiao wenhua yanjiusuo ketizu 北京大学宗教文化研究所课题组 (Forschungsteam Religiöse Kultur der Peking University), ausgearbeitet von Lu Yunfeng, „Dangdai Zhongguo zongjiao zhuangkuang baogao – jiyu CFPS (2012) diaocha shuju“ 当代中国宗教状况报告 – 基于 CFPS (2012) 调查数据 (Bericht zur religiösen Situation im heutigen China – basierend auf den Daten von CFPS [2012]), in: SZW 2014, Nr. 1, S. 11-25.

Lu Yunfeng 卢云峰 – Zhang Chunni 张春泥 2016, „Dangdai Zhongguo jidujiao zhuangkuang guankui – jiyu CGSS he CFPS diaocha shuju“ 当代中国基督教状况管窥 – 基于 CGSS 和 CFPS 调查数据 (Observation in Present Situation of Contemporary Chinese Christians: Based on Survey Data from CGSS and CFPS), in: SZW 2016, Nr. 1, S. 34-46.

Malek, Roman 2011, „Volksrepublik China: Kirchen und Religionen. Statistischer Jahresüberblick 2010/2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 27-40.

Ma-PV-BiKo 2016 [Ma Yinglin, Vizevorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung (PV) und Vorsitzender der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz (BiKo)]: „Zhongguo tianzujiao dijiuci quanguo daibiao huiyi – gongzuo baogao“ 中国天主教第九次全国代表会议 – 工作报告 (9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas – Arbeitsbericht), 27.12.2016, www.chinacatholic.cn/html/report/17020718-1.htm.

PFRPL 2011: Pew Forum on Religion & Public Life (Hrsg.), „Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World’s Christian Population“ (mit „Appendix C: Methodology for China“), www.pewforum.org/2011/12/19/global-christianity-exec/, veröffentlicht am 19.12.2011.

Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.) 2016, *Zhongguo zongjiao baogao (2015)* 中国宗教报告 *Annual Report on Religions in China (2015)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing.

Sun Shangyang 孙尚扬 – Li Ding 李丁 2011, „Guoxuere, yiyi de kuifa yu daxuesheng dui zongjiao de xingqu quxiang: yixiang jiyu Beijing shi de diaocha yu fenxi“ 国学热、意义的匮乏与大学生对宗教的兴趣取向: 一项基于北京市的调查与分析 (Chinese Traditional Culture Study Fever, Scarcity of Meaning and the Trend of University Students’ Attitude toward Religions: A Survey in Beijing [2011]), in: *Guoxue yu xixue* 国学与西学 (International Journal of Sino-Western Studies) 2011, No. 1, S. 42-55, auch online unter <https://www.sinowesternstudies.com/>

SZW: *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (The World Religious Cultures).

Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.

Wenzel-Teuber, Katharina 2015, „Statistisches Update 2014 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2015, Nr. 1, S. 22-34.

Wenzel-Teuber, Katharina 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2016, Nr. 1, S. 24-37.

xdb: Xinde 信德 (Faith) (Shijiazhuang), Druckausgabe.

xdo: Xinde 信德 (Faith) (Shijiazhuang), Online-Ausgabe auf www.chinacatholic.org.

Yang Li 杨莉 2016, „Dangdai wenmiao chongjian yu fuxing xianzhuang yanjiu baogao“ 当代文庙重建与复兴现状研究报告 (A Research on Contemporary Reestablishment and Revival of the Confucian Temple), in: Qiu Yonghui 2016, S. 174-194.

Zhao Bing 赵冰 2015, „Wang shang zongjiao’ xianxiang zai Zhongguo de xianzhuang, tezheng yu yingxiang“ “网上宗教”现象在中国的现状、特征与影响 (Das Phänomen der „Religion im Internet“, sein Erscheinungsbild, seine Besonderheiten und sein Einfluss in China), in: SZW 2015, Nr. 1, S. 100-105.